



# Euro Trainee Málaga 2012

07.10 - 03.11. 2012 | Ein Bericht von Julia Eberle



## Erfahrungsbericht



Name: Julia Eberle

Alter: 23 Jahre

Ausbildung bei: Equitania Software GmbH, Pforzheim

Auslandspraktikum in Málaga

Mein Motto für mein Praktikum:

Nutze die Chance - so schnell kommt sie nicht wieder!

Rückblickend betrachtet, vergingen die vier Wochen in Málaga wie im Flug. Ich habe viele neue Eindrücke gewonnen, an welche ich mich sicher später noch gern erinnern werde.

### Arbeit

Das Arbeiten in Spanien ist für uns Deutsche im Vergleich natürlich etwas anders und auch gewöhnungsbedürftig. Doch darauf wurden wir in Deutschland von vornherein vorbereitet. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation, gibt es wenig Arbeit in den dortigen Firmen. In meinem Betrieb Copicentro wurde ich herzlich aufgenommen und es wurde mir zuerst einmal alles gezeigt. Trotz einiger Verständigungsschwierigkeiten konnte ich nicht gut im Team einfinden und war nach einer kurzen Eingewöhnungsphase schon fast fester Bestandteil des Teams. Man hat sich immer Zeit genommen, mir die Dinge zu erklären. Nach den Wochenenden haben meine Kollegen sich meistens erkundigt, was ich unternommen habe und auch in den Pausen hatte man Zeit für private Unterhaltungen. Zu meinen Aufgaben im Copicentro gehörte vor allem das Vektorisieren von Firmenlogos, Erstellen von Plakaten mit Adobe Illustrator und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop. Die PC's und Programme waren natürlich auf Spanisch eingestellt, was aber kein Problem für mich darstellte.

### Ausflüge

An den arbeitsfreien Wochenenden haben wir viele Ausflüge in die umliegenden Städte unternommen.

Der erste Ausflug führte uns nach Granada, wo wir zuerst einen Stadtführung bekamen und danach die wunderschöne, maurische Alhambra besichtigt haben.

Der zweite Ausflug führte uns nach Gibraltar, welches bis heute unter britischer Verwaltung ist. Die Amtssprache ist deswegen auch Englisch und bezahlt wird in Pfund. Für viele Spanier ist es deswegen "ein Dorn im Auge", wie uns unser Gruppenführer erklärte. Ganz besonders schön ist der Ausblick vom Affenberg auf das nahegelegte Marroko.

Der nächste Ausflug ging nach Ronda. Ronda ist ein schönes, eher kleines Städtchen. Sehenswert war hier vor allem die älteste Stierkampfarena Spaniens, die Schlucht zwischen den Felsen, auf denen die Stadt erbaut ist und die kleinen, romantischen, weißen Häuser, die typisch für Städte und Dörfer der Gegend sind.

Unser letzter Ausflug führte uns nach Marbella, die Stadt der Schönen und Reichen. Hier hat uns vor allem der Yachthafen sehr interessiert, da dort wirklich große und eindrucksvolle Yachten liegen. Da gerät man schon das ein oder andere Mal ins Schwärmen.

In Málaga selbst haben wir das "Museo Vino" und das Museo de Picasso besucht. Außerdem besuchten wir eine Flamenco Show, kosteten die sehr leckeren verschiedenen Tapas und sahen uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt an. Hierzu zählen die Stierkampfarena Malagueta, die Alcazaba, das Castillo de Gibralfaro, der Hafen, die Kathedrale und vieles mehr.

### Land und Leute

Zu aller erst möchte ich die Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Spanier hervorheben. Egal wann und wo wir Fragen hatten, es gab immer jemanden, den man fragen konnte und der sich die Zeit nahm, uns z.B. den Weg zu erklären. Gleich am ersten Tag machten wir Bekanntschaft mit unserer Nachbarin Antonia, welche uns sofort angeboten hat, wenn uns irgendetwas fehlen sollte, können wir jederzeit zu ihr kommen. In den folgenden Wochen haben wir ihr Angebot oft dankend in Anspruch genommen und sie war immer da, wenn wir Hilfe brauchten oder Fragen hatten. In der letzten Woche revanchierten wir uns bei Antonia, indem wir sie zu einem Abendessen in unser Appartement eingeladen haben.

Bemerkenswert finde ich außerdem, dass man beim Ausgehen oder auch allgemein bei der Bevölkerung in keinster Weise etwas von der Krise in Spanien bemerkt hat. Die Leute in Spanien lassen sich, so glau-

be ich jedenfalls, ihre gute Laune nicht von der Krise kaputt machen. Sie leben weiterhin ihr Leben, gehen abends aus und machen das Beste daraus.

Das ist im Gegenzug in Deutschland ganz anders. Wir jammern viel zu oft, wie schlecht es uns geht und wissen es gar nicht mehr zu schätzen, dass es uns eigentlich im Vergleich zu anderen sehr gut geht.

### Sprachkurs

Der Sprachkurs in der Lingua Spain mit unseren beiden Sprachlehrern Mariano und Francís war wirklich toll und hat sich auf jeden Fall gelohnt. Am ersten Tag haben wir viel wiederholt, damit wir alle ungefähr denselben Kenntnisstand für den weiteren Kurs haben. Dabei haben wir Vokabeln sowie Grammatik wiederholt. Die folgenden Tage haben wir Übungen gemacht und weitere Grammatikthemen, wie zum Beispiel das perfecto oder das indefinido, behandelt. Nebenher hat uns Mariano immer wieder Anekdoten über die Spanier, die spanische und malagesische Geschichte oder andere Themen erzählt, welche den Unterricht auflockerten und zudem wirklich interessant waren.

### Téteria

Ein weiteres Highlight des Auslandsmonats war der Besuch in einer spanischen Téteria, also einer Teestube. Hier finden zwei Mal pro Woche sogenannte Intercambios statt. Jugendliche und zum Teil auch junge Erwachsene treffen sich hier, um eine Stunde Spanisch und eine Stunde Englisch miteinander zu sprechen. Die Organisatoren mischen beliebige Gruppen von jeweils vier Leuten zusammen, welche dann an einem Tisch sitzen und sich untereinander austauschen. Zuerst waren wir alle skeptisch, wie es wohl sein würde mit drei fremden Personen an einem Tisch zu sitzen und sich zu unterhalten. Doch als die erste Schüchternheit überwunden war, kamen wirklich tolle Gespräche zu Stande und wir waren wirklich begeistert. Auch hier konnte man sein Spanisch wieder verbessern und hat die eigenen Redehemmungen ganz leicht überwunden. Wie ich an diesem Abend erfahren habe,

nehmen die Spanier an diesen Sprachtauschen teil, um ihr Englisch zu verbessern. Einer der Teilnehmer sagte mir, dass der Englischunterricht an spanischen Schulen zu schlecht sei, um richtig gut Englisch zu lernen. Somit nutzen sie die Austausch in der Téteria, um sich selbstständig weiterzubilden.

### **Wohnen**

Unser 6-Zimmer-Appartement lag in einem Stadtteil von Málaga welcher "Los corazones", also die Herzen, heißt. Unser Appartement lag etwas außerhalb vom Zentrum und bestand vor allem aus Hochhäusern, was jedoch sehr üblich für Málaga ist. Die Ausstattung des Appartements war natürlich nicht überaus luxuriös, aber es war alles da was wir brauchten. Das Los entschied, wer welches Zimmer bekommt. Die Aufgaben im Haushalt wurden klar verteilt und jeder musste einmal den Küchendienst oder das Badputzen übernehmen. Alles in allem haben wir uns wirklich gut arrangiert. Auch die Zeiten für die Badbenutzung stellten kein Problem für uns dar und es hat wirklich gut funktioniert. Abgesehen von kleineren Problemchen, war das Zusammenleben mit vier, eigentlich fremden Personen, für mich persönlich, überraschend unkompliziert und angenehm.

### **Fazit**

Es war eine sehr gute Erfahrung für mich einmal zu sehen, wie man in einem anderen Land arbeitet und wie die Abläufe in einem anderen Betrieb sind. Außerdem war es schön, die spanische Kultur besser und intensiver kennenzulernen, als man es in einem zweiwöchigen Spanienurlaub kann. Auch für meine Spanischkenntnisse hat mir der Aufenthalt wirklich etwas gebracht und ich hoffe, dass ich das Erlernte bald wieder einmal anwenden kann - vielleicht sogar beim nächsten Besuch in Málaga...

